



Spatenstich in Windischeschenbach

Aufn.: Matthias
Balk/BRK

Das 2019 errichtete Bayerische Zentrum für besondere Einsatzlagen (BayZBE) wird erweitert. Ehrenamtliche Einsatzkräfte aller bayerischen Einsatz- und Hilfsorganisationen dürfen sich künftig auf zusätzliche 27.000 Quadratmeter Trainingsfläche sowie weitere hochmoderne Technik freuen. Das Trainingsareal in Windischeschenbach soll unter anderem mit Multifunktionshäusern und -flächen weiter ausgebaut werden. Der Freistaat Bayern hat rund 32 Millionen Euro Fördermittel für den ersten Bauabschnitt der Erweiterung bis 2026 bewilligt.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann nahm am 7. Juli 2023 gemeinsam mit der Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Angelika Schorer, MdL, Landrat Andreas Meier und weiteren Spitzen der bayerischen Hilfs- und Einsatzorganisationen feierlich den ersten Spatenstich vor.

In seiner Festansprache betonte Staatsminister Herrmann die Bedeutung des europaweit einmaligen Trainings- und Übungszentrums:

»Das BayZBE ist Aushängeschild für die hohe Professionalität und Qualität des Katastrophenschutzes in Bayern. Auch dank des hohen ehrenamtlichen Engagements und Leistungsniveaus der Einsatzorganisationen.«

Schon jetzt ist das – gemeinsam vom Bayerischen Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Arbeiter-Samariter-Bund betriebene – Trainings- und Simulationszentrum in seiner Form eine Erfolgsgeschichte.

So werden im BayZBE Einsatzkräfte organisationsübergreifend auf das breite Spektrum aller Gefahrenlagen unter lebensnahen Bedingungen sowie unter Einsatz zukunftsweisender Video- und Akustiktechnik für den Ernstfall vorbereitet. Eindrucksvoll zeigt sich hier die gelebte Zusammenarbeit der einzelnen Rettungs- und Einsatzorganisationen.

Der Freistaat Bayern hat die Errichtung des BayZBE seit 2016 und dessen laufenden Betrieb ab 2019 mit bisher mehr als 10 Millionen

Euro gefördert. Die Erweiterung soll – mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 50 Millionen Euro – bis 2030 abgeschlossen sein. »Auch bei dem weiteren Bauabschnitt werde ich mich – wie von Anfang an – für einen höchstmöglichen staatlichen Zuschuss einsetzen«, versicherte Herrmann. »Das ist nicht nur eine Investition in diese moderne Trainingsanlage, sondern auch in all die Menschen, die uns tatkräftig in Not- und Gefahrenlagen sowie bei Katastrophen zur Seite stehen«, betonte er. Die Anforderungen an Einsatz- und Führungskräfte seien gewachsen. Professionelle Ausbildung und regelmäßiges Üben seien essentiell, um bei jeglichen Einsatzszenarien routiniert und fokussiert vorgehen zu können.

Das BayZBE wird dank der umfangreichen Ausbaumaßnahmen mit maßgeblicher Förderung des Freistaats Bayern mit Sicherheit auch zukünftig eine herausgehobene Stellung bei der Weiterentwicklung des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes einnehmen. ◻